



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Fünffter Absatz. Maria steigt hinauff als ein Bronn/ so sich mittheilet/  
weilen sie in allen Dingen ein so absonderliche Mutter ist.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Alb. M. in  
Bibl. Mar. in  
I. lai.

Num. 10.

Alb. M. li. 12  
de laud. B.  
Mar. c. 6.  
Rich. Lau. li  
12. de laud  
B. Virg.

Helin. ser.  
1. de af-  
sumpt.  
Pet. Pie. in  
Car. c. 26.

Can. 2.

Wüsten / welcher ( wie erst erwehnter  
Lehrer sagt ) ein Ebenbild **MARIE**  
ist / wahrgenommen / daß er häufigste  
Strömme der Gnaden hervorgebe: est pe-  
tra dans aquas gratiarum. Aber wie gibt  
ers / und wem? Moyses sagt es: percutiens  
virgâ bis silicem, egressa sunt aquae largissi-  
ma, ita ut biberet populus & jumenta. Der  
mit Schlägen verlegte Fels / ohnerach-  
tet es ein Feuerstein / gabe doch mit Feuer /  
sonder häufigstes Wasser / nit allein den  
nen Menschen / sonder auch dem Vieh.  
Sie seyen gleich gerecht / oder Sünder: sie  
gehen gleich hinzu mit demüthiger Zuver-  
sicht / oder mit Mißtrauen: sie verlegen  
gleich den Felsen und andbarer Weis / oder  
begeben sich davon zuruck durch die Flucht;  
nichts desto weniger / weil der Fels ein  
Ebenbild **MARIE** ist / so ziehet sie  
ihre Wasser nit zuruck von denen Miß-  
trauigen / von denen Undankbaren / wel-  
che vor ihren Gnaden fliehen; sonder sol-  
get ihnen nach mit mildherziger Behar-  
lichkeit / mit denen Strömmen ihrer  
Barmherzigkeit: welches die Unüber-  
windlichkeit ihrer Liebe ist / um sich nit  
von dem Mißtrauen oder Undank über-  
winden zu lassen: amore nos amas invinci-  
bili. Der groffe Albertus: ita ut biberet  
populus, id est, rationabiles & jumenta: id est  
jumentini & brutales. O wievil haben die  
Unüberwindlichkeit dieser Lieb erfahren!  
Jenes starcke Weib / welche zusin-  
den sich Salomon beschwerte / aber von  
**CHRISTO IESU** Unserem **HERREN**  
gefunden worden: waist jederman / daß  
es **MARIE** sey / welche überwunden den  
Teufel ( sagt Helinandus der Eisterzienser )  
die Welt / das Fleisch / und den Tod / ohne  
dessen Fäulung auszustecken / um gen  
Himmel zufahren: mortua corruptionem  
non vidit. Sie ist ein Weib ( spricht  
Raymundus Jordan ) weilen sie mit ihrer  
Tugend **GOTT** erwaicht: est mulier, quae  
Deum emollivit. Sie ist ein starckes Weib

( sagt Helinandus ) weil **MARIE** in der  
Liebe starck war: mulier fortis in charitate.  
Und ist ein starckes Weib ( spricht Petrus Cel-  
lenus ) weil ihr Lieb sich schwerer Dingen  
unterfanget: est mulier fortis, quae manum  
suam misit ad fortia: Was ware dan jenes  
beschwerliche / so **MARIE** unternom-  
men? man höre / was Salomon weiter  
sagt: digiti ejus apprehenderunt fulam.  
Sie nahm die Spindel in ihre Finger.  
Was hat aber diß starckes und beschwer-  
liches an sich? wan er gesagt hätte / sie has-  
be das Schwerdt ergriffen / den Schild  
angefast / und einem mächtigen Feind  
schlachten geliffert: Diß hätte ein Bes-  
schwernuß haben können. Aber die Spin-  
del ergreifen? ja freulich ( sagt Hugo der  
Cardinal ) dan eben indem jaigt **MARIE**  
**RIE** die Dapperkeit ihrer Liebe. Das  
Ambt der Spindel ist / die Gespunnt in  
sich einzusamlen; aber auf was weiß /  
mit Hinumziehung des Flay oder der  
Woll / so lincker hand stunde / auf die  
rechte hand: colu. in sinistra ponitur ( spricht  
der Cardinal ) & fuso lana vel lino in dexte-  
ram retorquetur. So sehe man dennach /  
in wem die Dapperkeit der Lieb stehe / die  
wir **MARIE** schuldig seynd: daß sie  
nemlich mit ihrer Fürbit sehr vil von der  
lincken Hand der Verdammuß / wohin sie  
ihre Sünden verleiteten / auf die rechte  
Hand der ewigen Seeligkeit / so ihnen ihre  
Lieb zu erwerben trachtet / hinüber führe:  
digiti ejus apprehenderunt fulam. O laßt  
uns von der unüberwindlichen Lieb **MARIE**  
**RIE** überwinden / um die Zärtlichkeiten  
derofelben nit mit hartneckiger Undank-  
barkeit zu erwidern! laßt uns die Wasser  
des Stromms ihrer Gültigkeit trincken /  
wan wie sie / als einen Bronnen / hinauf  
steigen sehen / um wider umzukehren / uns  
mit Liebe zu willfahren: fons ascendebat:  
cesset querela nostra: reliquit  
me solam.  
\*\*

**Sünfter Absaq.**

**MARIE** steigt hinauf als ein Brom / so sich mittheilet / weilen sie  
in allen Dingen ein so absonderliche Mutter ist.

20.

**E**stlichen: die vierdte Beweg-  
Ursach / so unser Noth **MARIE**  
**RIE** vorgetragen / damit sie  
von Himmel wider zuruck kom-  
me / um zu helfen / ist ihre absonderlich-  
ste Sonderbarkeit: revertere quarto per  
singularitatem. Sie ist eine sonderbare  
Mutter **GOTTES** / mit absonderlichen  
Freiheiten unter allen yrlauteren Ge-  
schöpfen / in der Gnad und in der Glory.  
Derowegen fragten die Engel voller Ver-  
wunderung: quae est ista, quae ascendit de  
deserto delictis affluens? wer ist diese höchste

**Rödnigin** / welche mit so überflüssigen Er-  
göshlichkeiten von der Wüsten herauf stei-  
get? warum sagen sie / **MARIE** steige  
herauf aus der Wüsten? darum ( spricht  
Abbt Philippus ) weil die Wüste kein ge-  
meiner Weeg ist: und auf diese Weis  
erklären sie an **MARIE** das Jenige /  
was ihr Weeg sonderbares in sich hat:  
desertum via est conversatioque singularis.  
quam nescit multitudo, neque terit ungula  
popularis. Alles ist sonderbar in **MARIE**  
**RIE** / von ihrer sonderbaren allerreini-  
sten Empfängnis an / bis auf ihr son-  
der-

derbare gloriwürdigste Himmelfahrt : ascendit in caelos ; Sie ist aber auch sonderbar in der Widerkehr uns zu hilff zu kommen / sagt Hugo Victorinus, weil ihre sonderbare Glory durch Austheilung ihrer Gnaden nit verminderet / sonder vermehret wird : neque enim tua gloria minuitur, sed augetur, cum penitentes ad veniam, justificati assumuntur ad gloriam. Sie ist der Bronn des Paradieses / welcher aufsteiget ; sie steigt auf als ein Bronn / um wider umzukehren / mit dem Fluß Euphrates ihrer Gürtigkeit die Herzen fruchtbar zu machen / spricht der grosse Heil. Albertus ; est Euphrates, id est, frugifera in omni gratiarum repletione, & quantum ad nos, largissima communicatione. Der Fluß Euphrates ( schreibt Marius Victor ) hat unter denen übrigen Flüssen dieses besondern ; daß er sich ganz und gar / ohne Vorbehalt / dem gemeinen Besten aufopferet : omnibus aequè servit & humanos nomen quoque prodigus ipsum consumat terris, pelagique quod debuit undis. Merckst dieses Letztere. Diser Fluß thut sich ganz und gar mittheilen / wohl wissend / daß er sein Vermögen schuldig seye : quod debuit.

Aug. V. 14. in 1. c. 11. in 1. c. 11. in 1. c. 11.

Rich. Lau. li. 9. de laud. B. V. 17. g.

Rich. Lau. li. 9. de laud. B. V. 17. g.

Rich. Lau. li. 9. de laud. B. V. 17. g.

ohne Sennen / die Pfeil des Zorns abzuschleusen ; und ein Bogen mit beyden Enden auf der Erden ( sagt der Januener mit der heiligen Brigitta ) weil MARIA denen gerechten Gnad / und denen Sünderen Barmherzigkeit zuwegen bringt : est arcus caelestis habens duo cornua : quia iustis dat gratiam, peccatoribus autem misericordiam. Habt ihr gesehen die Schönheit / Vollkommenheit / Freyheiten / Erhöhung / und Barmherzigkeit des Regenbogens gegen der Erden ? warum ist er der Erden so günstig ? warum soll er es aber nit seyn / wan er der Erden darum zu danken hat ; daß er ein sonderbarer Bogen sey ? es wäre kein Regenbogen / wan keine Dämpf auf Erden wären : und daher ist er ganz genaigt die Erden zu trösten / und mit Wohlthaten zu erfüllen / weil er erkennet / daß er der Erden seine Erhöhung schuldig sey. O sonderbares Ebenbild der Sonderbarkeit MARIAE in Ertheilung der Gnaden ! sie ist ganz genaigt / gegen uns ihre Barmherzigkeit zu üben / weil sie erkennet / daß / wegen unserer Armseeligkeit sie von GOTT zu seiner Mutter um unserer Erlösung willen auserkiesen worden : - miseri fecerè beatam : ergo bea miseros, quorum te causa beavit.

Brigit. li. 9. revel. c. 10. Vorrag. in Marial. 122.

Wohlan / Christglaubiae : auf diese Weiß steigt der Bronn MARIAE gen Himmel : fons ascendebat / um widerum zukehren / uns mit diesen vier Strömmen ihrer Gürtigkeit zu begnaden : inde dividitur in quatuor capita. So beklage sich nun unsere Armseeligkeit nit mehr / wan sie MARIAM auffahren sihet : reliquit me solam, weil wir sehen / daß sie hinauf fahre / um widerum zukehren / uns günstig zu seyn / theils sich erinnerend / daß sie mit uns gleicher Natur seye : primò per naturam ; theils die Größe ihres Gewalts betrachtend : Secundò per potentiam ; theils von ihrer mildherzigen Liebe angezogen : Tertio per amorem : und theils von ihrer Sonderbarkeit bewogen : Quarto per singularitatem. Was wird es mit uns werden / wan wir ein so grosse Gürtigkeit / so grossen Gewalt / so grosse Lieb / und so barmherzige Sonderbarkeit / massen uns heut MARIA die Königin und Mutter der Barmherzigkeit von Himmel herab offenbahret / uns nit zu nutzen machen ! sie steigt hinauf als ein Bronn : wird es guff seyn / daß wir durstig bleiben mit der schädlichen Hitze der Begirlichkeiten ? sie steigt hinauf als ein Bronn : wird es vernünftig seyn / daß in dem wir an ihrer Mildigkeit so Crystallhelle Wasser haben / wir die Madel unserer Sünden abzuzuwaschen unterlassen ? sie steigt hinauf als ein Bronn / es ist aber an der Quell eines Bronnens zu mercken / daß sie nur die kleine Steinlein und leichte Sandkörnlein /

22.

Rich. Lau. li. 9. de laud. B. V. 17. g.

Alb. M. II. 9.  
de laud. B.  
Mar. c. 1.  
num. 7.

Eccl. 2.

23.

Gen. 2.

lein / nit die grosse und schwere Stein mit sich führe. Wer den entsetzlichen Last der Sünden und deren Anhangs nit ablegen will / wie darff er hoffen / daß ihn **MARIA** mit sich gen Himmel erheben werde? sie steigt hinauf als ein Broom; aber wie der Broom des Paradeses / wovon der Text sagt / daß er die Fläche der Erden benehete / massen er erfordert / daß die Erd angebauet werde / daß mit die Wasser durchdringen / den inneren Theil fruchtbar zu machen. Wan ein Christ die Erden seines Herzens mit Abtödtung und Buß nit anbauet / wie wird er die Fruchtbarkeit zur Tugend erlangen?

Wohlan / Christglaubige: laßt uns nit selbst betrügen: es ist notwendig / daß mit der Gütigkeit **MARIAE** unser Fleiß auch das Seinige beytrage / um den Frucht ihrer Gütigkeit zu erwerben. Höret ihr nit / auf was Weiß ihr aller heiligster Sohn sie einlade / hinauf zu fahren? surge, propra amica mea, columba mea. Komme / meine Taub / die ewige Eron zu empfangen / er heiff sie ein Taub: warum diß? wan sie glorwürdig auferstehet / mit Leib und Seel gen Himmel zufahren / so hätte er sie einen neugebohrnen Phoenix heissen können: und weil er **MARIA** ruffet / als ein Königin der Englen und Menschen gecrönet zu werden / so nenne er sie einen Adler / welches die Königin der Vöglen ist. Aber ein Taub? ja freylich. Höret den grossen Augustinum. Die Taub (saget er) hat eine merckwürdi-

ge Eigenschaft an sich: daß sie nit wie andere Vögel sich von todten Sachen ernähret. Andere essen todte Thierlein; aber in dem Geß und Nest der Tauben wird man nit einmahl ein todtes Mücklein finden: sunt vel brevissimi passeris, qui vel mucas occidunt; nihil horum columba: non de morte pascitur. <sup>Aug. 4. in Jo.</sup> So sehe man dennach / wie eigentlich **MARIA** eine Taub genennet werde: veni columba mea: damit nemlich ein Christ verstehe / daß / wan er sich in dem Nest **MARIAE** sehen will / er sorgfältig seyn müsse / um nicht durch die Sünd Todt zu seyn: non de morte pascitur. Unser mildreichste Taub laßt keine Todte in ihr heiligstes Herz ein; und wan sie mit ihrem Gewalt den Arm der Göttlichen Gerechtigkeit einhaltet; so geschicht es / weil sie nit will den Todt des Sünder: wan sie ihr unüberwindliche Liebe zetget / so geschicht es / daß mit der Sünder noch Raum habe sich zu bekehren: wan sie ihre sonderbare Barmherzigkeit gegen denen Sünderen neiget / so geschicht es nit / ihre Sünden zubeschügen / sonder damit der Sünder sein Gefahr erkennend / sich ihres Gewalts / ihrer Lieb / und ihrer Sonderbarkeit behelffe / um die Sünd zuverlassen. Ja / Christliche Seelen: auf diße Weiß werden wir den Frucht der Gütigkeit **MARIAE** erfahren / und vermittelst ihrer erwerben Vermehrung der Gnad / um allort eingelassen zu werden in dem Pallast der Glory: quam mihi & vobis &c.

